

Landschreiber der Freien Aemter.]

Das Dokument ist vom Landschreiber [Nidwaldens], Josef Ignaz
S t u l z, unterzeichnet.

Original, mit Siegel von Nidwalden - AH 43, 377-378

157

1697 Dezember 1., Innsbruck

A

SCHREIBEN DES [GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG] HEINRICH LUDWIG
MUOS AN AMMANN, STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT
ZUG

Hauser/Salzwesen 111f - EA VI 2, 684 (Nr. 369)

*"Das ich nebens übrigen Löblichen Orten Herren Ehrendeputirten allhier in In-
sprung Mittwoch den 27. verwichnen Monats glücklich einkommen, habe mit ...
schuldigem Respect nit allein melden, sonder anbei noch berichten wollen, dass
Wir donnerstag daruff einen sämmtlichen Rast-Tag gehalten; Freytags Vormittag
aber nach 8. Uhren gegen einander den Eydtgnössischen Gruss abgelegt, Worauff
Herr Hauptmann [Hans Heinrich] Hess [der Gesandte] von Zürich näbens schönster
Oration die Proposition gethan, und welcher Er seiner Gnädigen Herren und
Oberen [Bürgermeister und Rat] gute Intention eröffnet, und Krafft Instruction
alle Freund-Eydtgnössische Treü und Wahre Auffrichtigkeit versicheret. ...
Worauff mann dann Zu Gewinnung der Zeit Zu obhabendem Geschäft [Erneuerung
des Salztraktats mit Vorderösterreich] geschritten, umb wie die Curialien vor-
zunehmen, und die Credentialien eingereicht werden sollen. Als hat man in di-
ser Session, so 3. stund gewährt, folgendes einhellig gut befunden. Als*

- 1. dass man Krafft baadischen Abscheids [vom 4. November], Sämtliche vor ei-
nen Mann stahn sollen und wollen.*
- 2. Dass die Creditiv, der Ordnung nach, alle Zusammen-gebunden, noch heüt
Abends durch den herren haubt-factor Schmid von Lindau, dem H. Hoff-Cammer-
Präsidenten [Johann Ferdinand von S t o h l b r u g g] sollen eingegeben
werden.*
- 3. Und gleichwie der sämmtliche Eydtgnössische Stand dasiger Orten ein Einig-
und Einmütigkeit Zeige, gleichmässig solle H. Ehren-Deputierter von Zürich,
Namens alles das Vor-Wort führen und den Gruss und Proposition in pleno
ablegen.*

4. Es solle innert der Zeit der erstgehabten Audienz, Keiner noch mit Oberkeitlich noch particular recommendationen einkommen, vil weniger privat-Visiten machen, sonder in seinem Quartier (aussert Hörung H. Mess) bleiben, damit alles Misstrauen abgehäbt seye.

Bei welcher Session folgende Ort waren, Zürich, Bern, Lucern, Zug, Glaruss, Appenzell, Fürst- und Statt St. Gallen, von Zürich wurde das Baslerische, von Lucern das Solothurnerische Creditiv beigeleget, für welches Lest-bedeüte Orth, dem vernemmen nach, kein Saltz zukommen wird.

Und nachdeme Wir ob dem Mittagspeissen waren, Langte H. Statthalter [Josef Anton] B ü n t e n e r von Ury und H. Obristleütnant [Johann Dominik] B e t t s c h a r t von Schweitz an, und weil in unserem Losament bei der Rosen Kein Quartier übrig, nammen sie Jhre Einkehr bei dem Hirschen, und Liesen sämtliche Löblichen Orten ihre Ankunfft notificiren; Worauff nach dem Essen weiter wenige Persohnen, mit Fürstlich St. Gallischem Deputiertem [Fidel von T h u r n?] erbetten worden, bedeüte angelangte Herren nit allein Namens aller Zu beneventieren, sonder Jhnen den auff ihre Ratification abgefassten Schluss Zu eröffnen, Welche dann theils zufriden und nit Zufriden waren, iedoch behalten sie Jhnen vor, das nebens obermeltem herren Schmid von Lindau, auch H. Stattamman R i s t von Bregentz die Credentialien solle überliffieren, dises Misstrauen hat nit allein zimliches Misstrauen erwecket, also das selbigen Abendss gedachtes eingeben underwegen bliben, und weil keiner in hoc passu von seiner Meinung weichen wollen, als hat man Samstags früh umb 7. Uhr eine Conferentz gehalten, von beiden Theilen, und die Sach Verlaitet, dass herr Schmid oberzelt-alle, H. Stattamman Rist aber das Creditiv von Uri und Schweitz Zugleich hintragen und miteinander abgeben sollen.

Nachmittag haben Sämtliche herren Deputierte den Herren Hooff-Cammer Praesidenten, und danne dem ältesten Cammerherrn Baron [Johann Paris] von W o l f f s t h u r n die Visiten gegeben, Worauf Sonntag, als den 1. dis, Sie hochermelte herren in unserem Quartier ein gleiches gethan, und uns mit raren Discursen ergötzet, auch uns Zugleich die Audientz auf den Morndrigen tag umb 2. uhr benennet, und aber nachgehends auch durch den Cammer-botten ansagen lassen; Wie ietzo die erste Audientz ablauffen werde, stehet Zu erwarten; Allein vernimmt man unter der Hand, das Sie ungerne von dem Stand Zürich und ihrer sicherer Zuhaltung weichen und stehen; und geben Zu vermercken, das Jhr Maiestätt des Kaisers [L e o p o l d I.] Jntention und Gnädigsten Willen dahin gehe: Andererseits will nit gezweiflet werden, das man nit allen Cantonen Satisfaction geben werde, allein werde die Hoff-Kammer die bezahlung in 2.

oder höchst 3. Class die Caution und bezahlung erhäben, also wird man ietzo bedacht seyn, wie sich die Catholische und Evangelische eintheilen Lassen werden.

Sonsten habe ungemeldet nit lassen wollen, das ich bei der Fürstlich St. Gal-lischen Audientz mein Petitem, Caution halber, wol ingerichtet; und neben diser noch Vorsehung gethan, das wann ich einigen Anstand disfalls Zubefahren hätte, gleichmässig durch Patronen den H. Statt-Amman D ü r i n g, und H. Rist erworben für mich die Caution Zuthun, gleich wie für H. Statthalter Bün-tener.

Und so Zu facilitierung diser meiner Negotiation, ferner was kan beitragen, wird mich Tag und Nachts Keine Mühe dauren lassen, alles das ienige Zuthun, Worzu mich nit allein mein Instruction weiset, sonder die Liebe und Ehr Zu meinem ... Vatterland treibet; sonder suche auff alle Weis die Kösten möglichen-massen abzugraben, und alles Zu menachiren, alls immer möglich." Dies sei im Moment alles, was er ihnen zu berichten habe.
"Die Post eilt fort."

Original, mit Siegel - AH 43, 313, 379-380 - Blatt 313^V leer

158

[1695 Mai 25.-28.]

BERICHT UEBER DIE STELLUNG DER LANDVOEGTE, LANDSCHREIBER¹ UND LANDLAEUFER DER FREIEN AEMTER

s. SSRQ Aargau II/8, 659-660, Nr. 216. Der erste und der letzte Abschnitt fehlen hier in AH 43/158.

1) Damals war Beat Kaspar Zurlauben nomineller Landschreiber der Freien Aemter.

Kopie - AH 43, 381